

Kurzprotokoll der Sitzung des Bauausschusses vom 13. April 2021

Sitzungsleiter: Bgm. Dr. Dietmar Gruchmann

Anwesende Stadträte: Hr. Adolf, Hr. Ascherl, Hr. Biersack, Hr. Braun, Hr. Dombret, Hr. Euringer, Hr. Furchtsam, Hr. Grünwald, Fr. Haerendel, Hr. Kick, Fr. Kocher, Hr. Naisar, Fr. Theis

Verwaltung: Hr. Balzer und Hr. Reitberger (Anwalt)

Gäste: 15

Presse: Fr. Gnau

Ö 1 Eröffnung der Sitzung

Ö 2 BPl. 171 Kommunikationszone, Behandlung der in der Beteiligung nach §§ 3 Abs. 2, 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen.

Hr. Balzer erläutert den geänderten Entwurf:

- Straßenräume sind relativ großzügig geplant, auch um für Grünstreifen und Bäume genügend Platz zu schaffen
- Mehr PV-Anlagen: mind. 50% im Geschosswohnungsbau und bei größeren Bauten mit Satteldächern

Diskussion:

Hr. Dombret: - möchte Bürgerstellungen künftig gern auch öffentlich zugänglich auf der Homepage sehen

- Schlägt statt Festlegung auf PV Festlegung auf „regenerative Energien“ vor
- Stellt die „Ringstraße“ zur Debatte, die er nicht für optimal hält

Hr. Adolf: - hält die gesamte Planung für „veraltet“, fürchtet eine „Trabantenstadt“, Überbetonung des Individualverkehrs

- Situierung der Grundschule im Norden ist ungünstig, weil sie maximal weiten Weg zur Schule bedeutet. Das sei auch in puncto Verkehrsvermeidung kontraproduktiv. Außerdem könnte der Schranerweg in ursprünglicher Führung beibehalten werden, wenn Schule woandershin kommt.
- Will nochmal neu in die Planung einsteigen

Hr. Ascherl: - Fragt, wie lange wir dann noch weiterplanen wollen, er möchte keine Verzögerung von vielen Jahren, wäre aber bereit, nochmal über die Situierung der Schule und „die Ringstraße“ nachzudenken.

Hr. Braun: - weist darauf hin, dass die Planung schon 10 Jahre alt ist und Einwände zur Situierung der Schule etwa schon längst hätten vorgebracht werden können. Entwurf hatte viele Ansprüche unterzubringen (versch. Wohnformen, grüne Lunge etc.) und hat das auf eine bestimmte Art gelöst, die damals zur Kür als Siegerentwurf geführt hat.

Bgm. weist nochmal darauf hin, dass die lange Verzögerung v.a. durch die langen Verhandlungen mit den Eigentümern zustande kam.

Er sagt zu, künftig die Bürgereinwände öffentlich zu machen.

Zum Straßenring: Das Quartier wird für 3000 Menschen gebaut und muss dem entstehenden Verkehr auch gerecht werden.

Zur Schule: Situierung im Norden wird gewissen Verkehr nach sich ziehen, ist aber in Garching-Ost nicht anders. Außerdem brauchen Sportflächen Raum und Abstand zur Wohnbebauung.

Hr. Balzer zu Verkehrsflächen: Gesamtbreiten sind so gewählt, dass sie einerseits dem Verkehrsaufkommen und andererseits dem Wunsch nach Alleebepflanzung etc. gerecht werden können.

Zu 50% PV: beschneidet nicht Möglichkeiten der Bewohner, hier auch Dachterrassen anzulegen

Fr. Haerendel und Fr. Theis: sprechen sich im Ganzen für den Entwurf aus. Halten Situierung der Schule für gut und sehen die Chance, die Straßenräume quartiersfreundlich und zukunftsfähig zu gestalten. Fr. Theis schlägt vor, evtl. an neuralgischen Punkten Über- oder Unterführung der Autos vorzusehen.

Hr. Ascherl fragt Hr. Reitberger, was es bedeuten würde, nochmal mit dem Planer zu diskutieren. Der weist auf das Risiko längerer Verzögerungen hin, wenn die Planung (als Grundlage des städtebaulichen Vertrags) verändert wird.

Hr. Euringer weist darauf hin, dass wir zunächst nur Bau- und Straßenräume festlegen. Hält es für wichtig, dass wir jetzt diesen Entwurf umsetzen.

Hr. Adolf behauptet, dass man Schule und Verkehrsplanung/Ringstraße ändern könne, ohne die Grundzüge der Planung zu berühren

Hr. Braun entgegnet dem und äußert, dass die eigentliche Aufgabe der Gestaltung ja noch vor uns liegt.

Hr. Dombret sagt, dass die Ringstraße schon länger kritisiert wurde und trotzdem sei es nicht zu einer Änderung gekommen. Der Prozess sei suboptimal gelaufen.

Hr. Grünwald sagt, dass die „Ringstraße“ von der Stadtratsmehrheit – auch in vorherigen Diskussionen - gutgeheißen werde und die Gegner sollten sich dem „geschlagen“ geben.

Gegen 2 Stimmen der Grünen wird die erneute Auslegung des Bebauungsplanentwurfs mit den Änderungen beschlossen.

Ö 4 Mitteilungen aus der Verwaltung

Änderung der Friedhofssatzung wg. Aufhebung der Sargpflicht ist in Arbeit. Auch vor Fertigstellung der geänderten Satzung kann man sich auf die Neuregelung schon berufen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.53 Uhr.

Protokoll: Ulrike Haerendel